



Die Hundeklasse an der Janusz-Korczak-Schule gibt es seit den Sommerferien. Zwei Mal in der Woche bringt Lehrkraft Alina Baune ihre ausgebildete Hündin Happy mit. Sie soll für Ruhe und Motivation sorgen.

Fotos: Linda Braunschweig

Hundeklasse an der Janusz-Korczak-Schule: Vierbeiner ist jetzt in die Klasse integriert

Für „Happy“ tun sie fast alles

Von Linda Braunschweig

IBBENBÜREN. Auch ein Schulhund ist mal zu Schabernack aufgelegt: An diesem Nachmittag wälzt sich Golden-doodle-Hündin Happy mit Hingabe auf dem kleinen Teppich im Klassenzimmer. Die Erst- und Zweitklässler der Janusz-Korczak-Schule sind entzückt.

Lautes Gelächter. Irgendwann ermahnt Lehrkraft und Hundebesitzerin Alina Baune sowohl die Klasse als auch den Vierbeiner zu etwas mehr Ruhe. Rasch legt sich die Aufregung. Das ist einer der Momente, in denen die 28-Jährige merkt, dass der Hund im Klassenzimmer wirkt. Denn für den Vierbeiner würden die Schüler so ziemlich alles tun. Mit Begeisterung verteilen sie Streicheleinheiten und Leckerchen, wenn Alina Baune es erlaubt.

Die Hundeklasse im Jahrgang 1/2 ist nach den Sommerferien gestartet. Wir begleiten sie durch das Schuljahr. Inzwischen sind die Herbstferien längst vorbei und die Schüler kennen sich und den Hund schon besser. Zweimal in der Woche, dienstags und donnerstags, ist der Hund für zwei Schulstunden mit dabei, soll für mehr Ruhe und Motivation



Ein Haus für Happy.

sorgen. „Happy wird als Klassenmitglied gesehen, die Schüler kommen ganz viel über den Hund ins Gespräch“, sagt Alina Baune. Schon jetzt verbucht sie mit diesem Konzept erste Erfolge: So sei das Gemeinschaftsgefühl gewachsen, zwei Schüler, die noch nicht so integriert waren, zusammengerückt. Ein Junge, der nicht sprechen mag, sucht vermehrt den Kontakt zum Hund. Ärger in der Pause? Happy erfährt es als erstes – und oft als einzige. „Sie berichten dem Hund von ihrem Frust“, sagt Baune. Ihr wird vorgelesen, Matheaufgaben gezeigt. Kürzlich haben Schüler ein Haus aus Lego-Steinen für die Hündin gebaut. Die Janusz-Korczak-Schule besuchen Schüler mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung und einem ent-

sprechenden Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung. Das kann sich unter anderem in Wutanfällen äußern, in Zurückgezogenheit oder dem Gegenteil, Distanzlosigkeit. Damit die Erst- und Zweitklässler noch mehr zu einer Einheit werden, hat Alina Baune an diesem Tag drei Aufgaben in der Turnhalle vorbereitet, bei denen es auf Teamarbeit ankommt – auch Happy profitiert, denn der Lohn für die Mühen ist die Erlaubnis an die Schüler, dem Hund ein Leckerchen zu geben. Zwischendurch gibt es immer wieder Hundefragen: Kann Happy die Leckerchen riechen?, will ein Schüler wissen. Klar, rufen die anderen. Happy lässt sich so eigentlich in jedes Unterrichtsfach einbinden. „Sie ist Motivator hoch zehn“, sagt Alina Baune.

„Denkt an die Happy-Regeln“, erinnert sie in der Turnhalle die Schüler: Ruhe ist gefordert, damit der Vierbeiner sich wohlfühlt. Der Hund zeigt das deutlich. Wenn ein Stuhl krachend umfällt, zieht er sich zurück – und der Schüler, der ihn gerade streicheln wollte und deshalb zu rasch aufgesprungen ist, geht leer aus. Nächstes Mal mit mehr Ruhe ist die Erkenntnis. Die Schüler wären sonst hibbeliger, sagt Baune, sie kommen jetzt schneller zur Ruhe. Die Wirkung ihres Vierbeiners beobachten sie und ihre Kollegen genau. „Sie ist schon richtig in die Klasse integriert.“ Das zeigt sich auch auf dem Bild im Flur vor dem Klassenraum: Dort segeln die Schüler der Klasse 1/2 auf einem Schiff. Von jedem klebt ein Foto an Deck. Und Happy segelt mit.

■ linda.braunschweig@ivz-aktuell.de